

I. Anrechts-Konzert

Montag, den 14. Dezember 1930, abends 8 Uhr im „Herkules“

zu Hofgymn.

Konzert des Kreuzchors zu Dresden (Alte und neue Weihnachts-Lieder)

I.

1. Nun sei willkommen! | 11. Jahrhundert.

Nun sei willkommen, Herre Christ, der du unser aller Herr bist. Nun sei willkommen, lieber Herre, hier auf Erden also schöne! Kyrie eleison!

Nun ist Gott geboren, unser aller Trost, der der Hölle Pforten mit seinem Kreuz aufstoßt. Die Mutter hat geheißsen Maria, wie in allen Christenbüchern geschrieben steht. Kyrie eleison!

2. Es flog ein Täublein weiße. | 15. Jahrhundert.

Es flog ein Täublein weiße vom Himmel herab, im engelischen Kleide zu einer Jungfrau zart. „Gegrüßet seist du, wunderschöne Magd! Dein Seel' ist hoch gezieret, gesegnet ist dein Leib“. Kyrie eleison!

Da ward er uns geboren, der wahre Gottessohn, der uns zu Trost ist worden den Sündern alle samt. Ach Gott warumbe tat er aber das? Er wollt herwieder bringen, was Adam und Eva verbracht. Kyrie eleison!

3. Resonet in laudibus. | 14. Jahrhundert.

Resonet in laudibus, cum jucundis plausibus, Sion cum fidelibus. Apparuit quem genuit Maria. Sunt impleta, quae praedixit Gabriel. Eia, eia!

Zion töne von Loben wider, von fröhlichem Jubel, Zion samt seinen Getreuen. Er ist erschienen, den Maria geboren hat. In Erfüllung ging, was Gabriel verkündigt hat. Eia.

Virgo Deum genuit quem divina voluit clementia. Hodie apparuit in Israel ex Maria virgine est natus rex. Magnum nomen Domini Emmanuel, quod annunciatum est per Gabriel.

Eine Jungfrau hat uns den Herrn geboren, wie es Gottes Güte gewollt hat. Heute ist er erschienen in Israel. Von der Jungfrau Maria ist uns der König geboren worden. Groß ist der Name des Herrn, Emmanuel, der verkündet ward durch Gabriel.

4. In natali Domini.

In natali Domini clamant mortales singuli: Am Geburtstage des Herrn fragen die Hirten: Wo ist uns ein Kind geboren? Zu Bethlehem ist uns geboren ein Kindelein, gewunden in ein Tüchlein, Jesus ist der Name sein.

II.

1. Susani „Kindelwiegen“. | (1635)

Vom Himmel hoch, o Engel kommt! Eia! Susani, su. Kommt, singt und klingt, kommt, pfeift und trombt, Alleluja! Von Jesus singt und Maria!

Die Stimmen müssen lieblich gehn! Eia, Susani, su! Und Tag und Nacht nicht stille stehn. Alleluja! Von Jesus singt und Maria!

Kommt ohne Instrumente mit! Eia! Susani, su. Bringt Lauten, Harfen, Geigen mit, Alleluja! Von Jesus singt und Maria!

Singt Fried' den Menschen weit und breit! Eia, Susani, su. Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit, Alleluja! Von Jesus singt und Maria!

2. Schlaf, mein Kindelein. | (1638)

Schlaf mein Kindelein, schlaf mein Söhnelein! singt die Mutter Jungfrau rein; singet und klinget dem Kindelein klein, dem honigsüßen Jesulein!

Schlaf mein Herzelein, schlaf mein Schätzelein! singt der Vater eben fein. Singet und klinget, ihr Engelein rein, mit tausend süßen Stimmelein!

3. Zu Bethlehem geboren. | (1638)

Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein, das hab ich
auserkoren, sein eigen will ich sein. Eia!

In seine Liebe versenken will ich mich ganz hinab, mein
Lieb will ich ihm schenken und alles, was ich hab. Eia!

O Kindelein, von Herzen will ich dich lieben sehr, in Freu-
den und in Schmerzen je länger mehr und mehr. Eia!

4. Weihnachts-Nachtigall. | Volksweise aus dem 17. Jahrhundert.

Lieb Nachtigall, wach auf! Wach auf, du schönes Vögelein,
auf jenen grünen Zweigelein, wach hurtig auf, wach auf! Dem
Kindelein auserkoren, heut geboren, halb erfroren, sing' dem
zarten Christkindlein!

Flieg her zum Krippelein, klein, flieg her, gefiedert Schwe-
sterlein, laß tönen hold dein Schnäbelein, sing' Nachtigall gar
fein. Dem Kindelein fröhlich singe, lieblich klinge, Flüglein
schwinge, sing' dem teuren Christkindlein!

Sing, Nachtigall, ohn' End', zu vielen hunderttausendmal,
das Kindlein lobe ohne Zahl, ihm deine Lieder send! Dem
Heiland mein Ehr' beweise, lob und preise laut und leise,
sing dem Christuskindelein!

III.

Drei Weihnachtslieder für Solostimme. | Peter Cornelius (1824-1874)

1. Die heiligen drei Könige.

Drei Könige wandern aus Morgenland; ein Sternlein führt
sie zum Jordanstrand. In Juda fragen und forschen die Drei,
wo der neugeborene König sei? Sie wollen Weihrauch,
Myrrhen und Gold dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein; zum Stalle gehen
die Kön'ge ein; das Knäblein schauen sie wonniglich, anbetend
neigen die Kön'ge sich; sie bringen Weihrauch, Myrrhen und
Gold zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind; halte treulich Schritt! die Kön'ge wan-
dern, o wandre mit! der Stern der Liebe, der Gnade Stern
erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn. Und fehlen
Weihrauch, Myrrhen und Gold, schenke dein Herz dem Knäb-
lein hold!

2. Die Hirten auf dem Felde.

Hirten wachen im Feld; Nacht ist rings auf der Welt; wach
sind die Hirten alleine im Haine. Und ein Engel so licht
grüßet die Hirten und spricht: „Christ, das Heil aller From-
men, ist kommen!“ Engel singen umher: „Gott im Himmel sei
Ehr! Und den Menschen hienieden sei Frieden!“ Eilen die
Hirten fort, eilen zum heil'gen Ort, beten an in den Wind-
lein das Kindlein.

3. Christkind.

Das einst ein Kind auf Erden war, Christkindlein, kommt
noch jedes Jahr; kommet vom hohen Sternenzelt, freut und
beglückt alle Welt. Mit Kindern feiert's froh den Tag, wo
Christkind in der Krippe lag; den Christbaum zündet's überall,

weckt Orgelklang und Glockenschall. Christkindlein kommt
zu Arm und Reich, die Guten sind ihm alle gleich. Danket
ihm denn und grüßt es fein, auch Euch beglückte Christ-
kindlein.

IV.

Heinrich Reimann: „Schlaf wohl, du Himmelsknabe“.

Schlaf wohl, du Himmelsknabe du, schlaf wohl du süßes
Kind. Dich fächeln Engelein in Ruh' mit sanften Himmels-
wind. Wir armen Hirten singen dir ein herzigs Wiegenliedlein
für: Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe!

Maria hat mit Mutterlieb' dich leise zugedeckt, und Joseph
hält den Hauch zurück, daß er dich nicht erweckt. Die
Schäflein, die im Stalle sind, verstummen vor dir, Himmels-
kind: Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe!

Und wirst du groß, dann fließt dein Blut von Golgatha
herab, an's Kreuz schlägt dich der Menschen Wut, dann legt
man dich ins Grab. Hab' immer deine Aeuglein zu, denn du
bedarfst der süßen Ruh': Schlafe, Himmelssöhnchen, schlafe!